

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN IM JULI  
SAMSTAG, 18. JULI 2015, AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Mica Cabildo und Stephanie Choi  
house [ cards

Im Vorraum bzw. Abgang zum Guibal-Saal der Akademie entsteht eine bedruckte Konstruktion von Designerin und Druckgrafikerin Mica Cabildo und Architektin Stephanie Choi. Die Installation reflektiert den Kreislauf der Taifune und den inneren Aufruhr, von denen externe Katastrophen begleitet werden. Inspiriert vom Vorraum selbst, der als Raum zwischen Innenraum und Außenraum vermittelt, widmet sich das Projekt der Erkundung von Übergangsräumen.

**Mica Cabildo** lebt und arbeitet in Manila/Philippinen als Designerin und Druckgrafikerin. 2005 erhielt sie ihren Abschluss in Advertising Management von der De La Salle University in Manila. Sie arbeitete als künstlerische Leiterin des TeamManila Graphic Design Studios und mitbegründete das Kunst und Design Kollektiv *Folk Superlative*. Im Jahr 2014 ließ sie sich von der Philippine Association of Printmakers im Tiefdruckverfahren (»advanced intaglio«) ausbilden. Sie ist derzeit Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude im Bereich Design und visuelle Kommunikation.

**Stephanie Choi** ist derzeit Stipendiatin im Bereich Architektur an der Akademie Schloss Solitude. Hier beschäftigt sie sich mit Kristallen, Kopien, Kartonage und Campo Marzio. Sie studierte Literatur und Architektur an der Stanford University, CA/USA und der Princeton University, NJ/USA. Ihre Arbeiten reichen von urbanem Design und Architektur bis hin zu Fassadenbau und -fertigung. Sie half bei der Realisierung von spekulativen und durchgeführten Projekten in Bangkok/Thailand, Kuala Lumpur/Malaysia, Singapore, Shenzhen/China, Shanghai/China, Guangzhou/China, Hong Kong, Seoul/Südkorea, Astana/Kasachstan, Santiago de Compostela/Galicien, Vancouver/Kanada, Calgary/Kanada und New York City, NY/USA, sowie in verschiedenen 1% Enklaven im Drei-Staaten Raum.

Maja Marković  
Digging the Ground

Maja Marković nähert sich mit der Installation *Digging the Ground* an die Mehrschichtigkeit des Begriffs Heim/Haus an. Dabei erforscht sie inwiefern das körperliche Erscheinungsbild und die Körperfunktionen mit den bewohnten Räumen und Plätzen verwoben sind, sodass das Zuhause als Ort wahrgenommen wird, der Körper »unterbringt«. Im Zentrum steht dabei die Untersuchung der komplexen Begriffe des Behausens und der Haushaltsführung. Diese sieht Maja Marković im Spannungsfeld zwischen politischen und ökonomischen Systemen und den spezifischen Erfahrungen der Männer, Frauen und Kinder, die wiederum von ihrem historischen, sozialen und kulturellen Kontext geprägt sind, angesiedelt. Die Beziehung der Menschen zu ihren



Besitztümern, die sie in ihren Häusern quasi ausstellen, spiegle hier die Spannungen, Ambiguitäten und Widersprüche, die das Zuhause und dessen Bewohner umgeben. Das Haus wird als symbolische Repräsentation des Körpers, als eine zweite Haut, die Schutz gibt wahrgenommen. Sobald sie fehlt, stellt der bloße Körper die einzige Abwehr gegen eine gefährliche Welt dar.

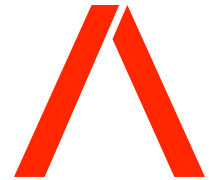
**Maja Marković** (\*1979) studierte an der Academy Of Fine Arts Zagreb, Kroatien, und erhielt ihren Masterabschluss in Malerei in 2011. Dort konnte sie ihr eigenes visuelles und konzeptionelles Vokabular weiterentwickeln, das sich aus der Konzentration auf den Schnittpunkt von Architektur, Zeichnen und Raumanalyse ausgebildet hat. Die letzten Jahre hat sie sich mit der Erkundung von Raum und dessen Interpretation konzentriert, um ihn vollständig zu erfassen. Ihr aktuelles Interesse liegt in der Erkundung der künstlerischen und theoretischen Auswirkungen des Konzeptes Heimat (oder dessen Fiktionen), welches als erlebter Raum, der in Gedanken existiert, und als bedeutungsaufgeladene Tätigkeit wahrgenommen werden kann. Zurzeit lebt sie in Zagreb und nimmt regelmäßig an Einzel- und Gruppenausstellungen teil. Maja Marković erhielt mehrere Stipendien und ihre Arbeiten wurden vielfach für Auszeichnungen nominiert.

Nida Sinnokrot und Sahar Qawasmi  
*Sense of Slip*

Die Zweikanal-Videoinstallation *Sense of Slip* von Nida Sinnokrot und Sahar Qawasmi besteht aus zwei sich gegenüberliegenden Videoprojektionen, die Ausgrabungen für neue kommerzielle Erschließungen in einem oberirdischen Terrain in Palästina zeigen. Oberflächlich betrachtet, symbolisieren diese Baustellen Wachstum und Sicherheit. In dieser Videoinstallation wird der Fokus jedoch auf die unterschweligen Dramen gelegt, die aus solchen Bauvorhaben entstehen und deren Ausgang ungewiss bleibt.

**Nida Sinnokrot** lebt und arbeitet in Palästina. Seine Arbeiten zielen großteils darauf ab, mithilfe von taktischen Aktionen zur technischen und konzeptionellen Zweckentfremdung die verschiedenen Kontrollmechanismen, die zu sozialen, politischen und geografischen Instabilitäten führen, zu unterlaufen. Die Filme, Installationen und Skulpturen setzen eine Vielfalt von Medien ein, durch die gewöhnliche Objekte oder Handlungen in sensorische Erfahrungen verwandelt werden und die Komplexität von Form und Wahrnehmung, die sich im Alltäglichen versteckt hält, offenbaren. Nida Sinnokrot nahm am Independent Study Program des Whitney Museum of American Art teil und ist Stipendiat des Renew Media Fellowships in New Media Art der Rockefeller Foundation. Seine Arbeiten sind Teil von zahlreichen Sammlungen, wie beispielsweise der Sharjah Art Foundation und der Khalid Shoman Foundation darat al funun.

**Sahar Qawasmi** arbeitet als Architektin und setzt sich für die Bewahrung und Förderung des architektonischen Erbes und des Naturerbes in Palästina ein. Im Speziellen interessiert sie sich für die Erforschung von Momenten des Übergangs und Umbruchs im städtischen Raum, die traumatische Effekte hervorrufen. Dabei erforscht sie die geopolitischen Kräfte sowie die architektonischen und kulturellen Phänomene, die solche Ereignisse begleiten oder die ihnen vorausgehen. Ihre Forschung zur Architektur in Palästina zwischen 1948 und 1967 wird bei RIWAQ veröffentlicht werden, wo sie sieben Jahre gearbeitet hat. Dort entwickelte sie einen multidisziplinären Ansatz zur historischen Rehabilitation und koordinierte in 2012 das erste Qalandiya International und die vierte Riwaq Biennale.



Nida Sinnokrot  
Exquisite Rotation

Installation  
Der Heilige Koran, zwei oszillierende Ventilatoren, Podest  
Größe variabel

Akademie Schloss Solitude  
1000 Bilder sagen mehr als ein Wort

Anlässlich ihres Jubiläums zeigt die Akademie Schloss Solitude die Fotoausstellung *1000 Bilder sagen mehr als ein Wort*. Jedem Jahr seit Eröffnung der Akademie im Jahre 1990 entspricht ein Bildschirm, auf dem eine Auswahl von Fotos des jeweiligen Zeitabschnitts zu sehen ist. So kann der Besucher der Ausstellung durch 25 Jahre wandern und in Bildern einige der unzähligen Projekte wieder erleben, die mit den Stipendiaten/innen der Akademie realisiert wurden. In ca. 6.500 Bildern bietet *1000 Bilder sagen mehr als ein Wort* einen seltenen Einblick in die Vielfalt der Arbeit einer Institution, die seit ihrer Gründung mehr als 1.200 Künstlerinnen und Künstler aus über 110 Ländern gefördert hat.



EXHIBITION OPENINGS IN JULY  
SATURDAY, JULY 18, 2015, AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Mica Cabildo und Stephanie Choi  
house [ cards

In the vestibule of Guibal-Saal in Akademie Schloss Solitude graphic designer and printmaker Mica Cabildo collaborates with architect Stephanie Choi to create a printed structure. The installation reflects on the cycle of typhoons and the internal turmoil accompanying the external disaster. As the anteroom itself navigates between the interior and exterior, the project takes inspiration from this to explore spaces of transition.

**Mica Cabildo** is a graphic designer and printmaker from Manila/Philippines. In 2005 she graduated from De La Salle University in Manila with a degree in advertising management. She has worked as art director for TeamManila Graphic Design Studio and co-founded art and design collective *Folk Superlative*. In 2014 she trained in advanced intaglio printmaking under the Philippine Association of Printmakers. She is currently a fellow in the field of design and visual communication at Akademie Schloss Solitude.

**Stephanie Choi** is currently a fellow in the field of architecture at Akademie Schloss Solitude. Here, she is obsessing over crystals, copies, cardboard and Campo Marzio. She studied comparative literature and architecture at Stanford University, CA/USA and Princeton University, NJ/USA. Her work ranges from urban design and architecture to façade engineering and fabrication. Stephanie Choi has helped realize both speculative and built projects in Bangkok/Thailand, Kuala Lumpur/Malaysia, Singapore, Shenzhen/China, Shanghai/China, Guangzhou/China, Hong Kong, Seoul/South Korea, Astana/Kazakhstan, Santiago de Compostela/Galicia, Vancouver/Canada, Calgary/Canada and New York City, NY/USA, as well as various 1% enclaves in the tri-state area.

Maja Marković  
Digging the Ground

With the installation *Digging the Ground* Maja Marković approaches the diversity of the term home/house in respect to how bodily appearance and function are interrelated with the inhabited spaces and places to recognize the home as a place where bodies are actually accommodated. The idea is to observe notions of the complexity of housing or home-making, from the influences of politics and economic systems to the specific embodied experiences of men, women and children, which in turn are influenced by their historical, social and cultural contexts. The relationships of the people and their possessions, which are displayed in their homes and houses, reflect the tensions, ambiguities and contradictions that surround the home and its residents. Hereby, home is regarded as a symbolic representation of the body and a »second skin« that provides protection. Without this second skin, the body itself becomes the only line of defense against a dangerous world.



**Maja Marković** (\*1979) graduated from The Academy Of Fine Arts Zagreb, Croatia, with a master's degree in painting in 2011. There, she refined her own visual and conceptual vocabulary that emerged through her focus on the points of intersection between architecture, drawing, and spatial analysis. The last few years she has focused on the exploration of space and interpreting it in an attempt to reach its integrality. Her recent interest lies in exploring the artistic and theoretical implications of the concept of home (or its fictions) which from this perspective, can be viewed as experienced space, existing in the mind, and as meaning-charged activity. She currently lives and works in Zagreb. Maja Marković is continuously exhibiting in group and solo shows and received several scholarships as well as award nominations for her work.

Nida Sinnokrot und Sahar Qawasmi  
*Sense of Slip*

The two-channel video installation *Sense of Slip* by Nida Sinnokrot and Sahar Qawasmi features two video projections opposite of one another, of excavations for new commercial developments taking place aboveground in Palestine. On the surface, these building sites signal growth and security, but in this video installation a subterranean drama emerges of which the outcome remains uncertain.

**Nida Sinnokrot** lives and works in Palestine. Through tactical acts of technical and conceptual détournement, much of Nida Sinnokrot's work aims to subvert various technologies of control that give rise to shifting social, political and geographic instabilities. His films, installations, and sculptures often employ a variety of media to transform ordinary objects or actions into sensory experiences that reveal a complexity of form and perception trapped within the mundane. Nida Sinnokrot participated in the Independent Study Program of the Whitney Museum of American Art and is a fellow at Rockefeller Foundation in the course of the Renew Media Fellowships in New Media Art. His work is part of various collections including the Sharjah Art Foundation and the Khalid Shoman Foundation darat al funun.

**Sahar Qawasmi** is an architect working on preserving and promoting architectural and natural heritage in Palestine. She is interested in exploring moments of transition and traumatic urban ruptures, investigating their geopolitical forces and architectural and cultural phenomena. Her research about architecture in Palestine between 1948 and 1967 will be published by RIWAQ, where she worked for seven years. At RIWAQ, Sahar Qawasmi developed a multidisciplinary approach to historic rehabilitation, and in 2012, she coordinated the first Qalandiya International and the fourth Riwaq Biennale.

Nida Sinnokrot  
*Exquisite Rotation*

Installation  
Holy Quran, two oscillating fans, pedestral  
Variable dimensions



Akademie Schloss Solitude  
1000 Bilder sagen mehr als ein Wort

On the occasion of our anniversary, Akademie Schloss Solitude presents the photo exhibition *1000 Bilder sagen mehr als ein Wort*. Every year since the opening in 1990 is designated to one screen on which a selection of photos of the corresponding period is shown. With this, the visitor can travel through 25 years in the course of the exhibition and relive some of the numerous projects that were realized by fellows of the Akademie. In about 6,500 pictures the exhibition gives a rare insight into the manifold work of an institution that housed over 1,200 artists from more than 110 countries.